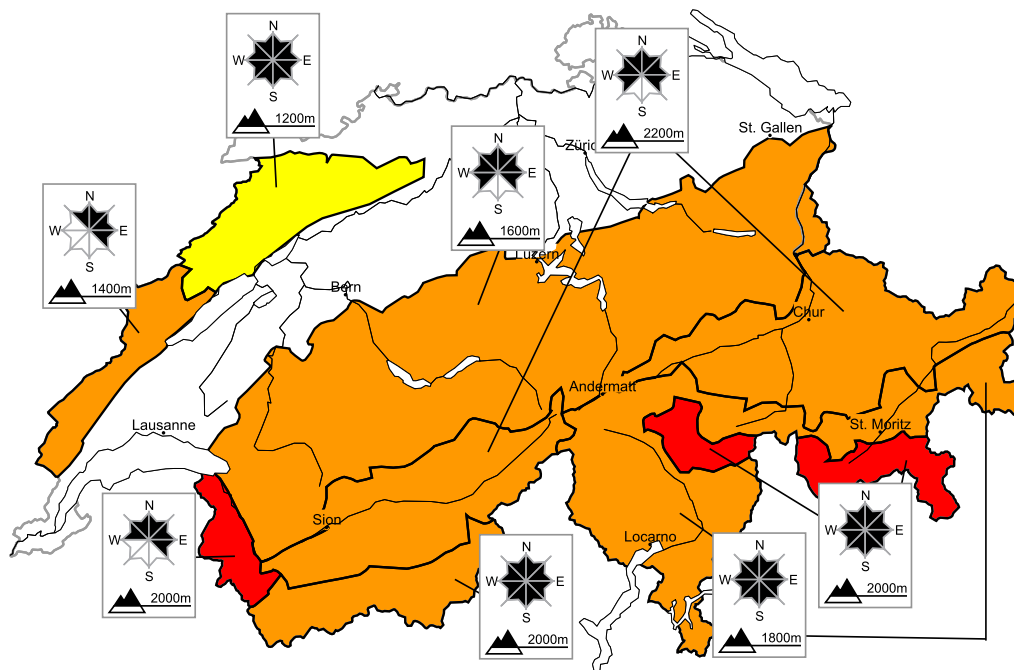


Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 1.2.2019, 17:00 / Nächstes Update: 2.2.2019, 08:00

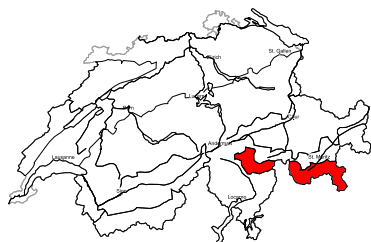
Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.2.2019, 17:00



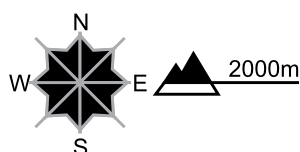
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee verbindet sich schlecht mit dem Altschnee. Zudem entstanden vor allem in der Höhe grosse Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Fernauslösungen sind wahrscheinlich. Vor allem in der Nacht sind spontane Lawinen zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Exponierte Teile von Verkehrswegen können vereinzelt gefährdet sein.

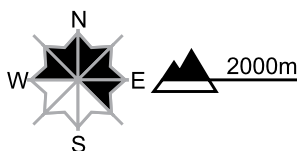
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Triebsschnee der letzten Tage bleiben störanfällig. Es sind bis in die Nacht hinein spontane Lawinen möglich, auch grosse. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

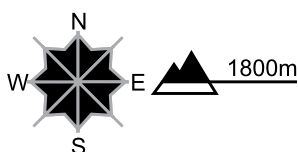
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

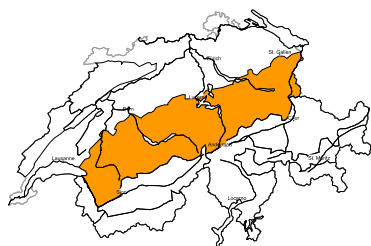


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind wahrscheinlich. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

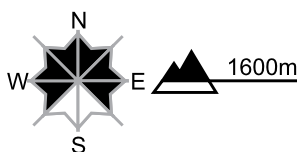
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

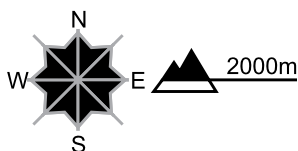
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen

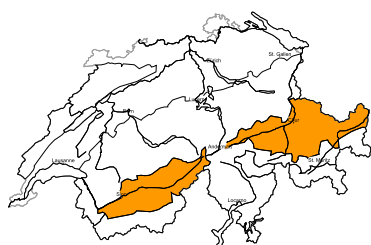


Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeansammlungen vom Freitag liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Spontane Lawinen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

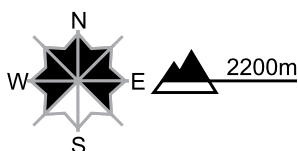
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeansammlungen vom Freitag liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

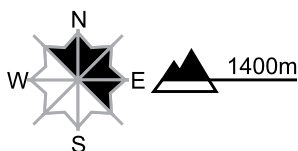
Gebiet G

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen

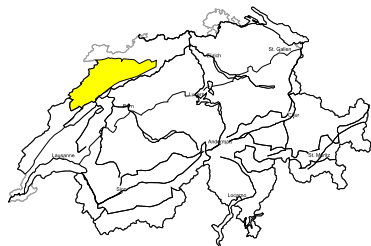


Gefahrenbeschrieb

Die teils grossen Triebschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

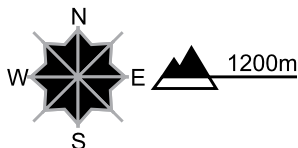
Gebiet H

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Tribschneeanisammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Sie sollten besonders im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee-
und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.2.2019, 17:00

Schneedecke

Starker bis stürmischer Südwind und Föhn im Norden haben Neu- und Altschnee verfrachtet. Die Triebsschneeansammlungen sind meist schlecht mit dem Altschnee verbunden und bilden verbreitet die Hauptgefahr. Teils sind zudem Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke vorhanden. Dies vor allem in den Gebieten nördlich des nördlichen Alpenkammes, teils aber auch in den inneralpinen Gebieten des Wallis sowie am Alpensüdhang. Unterhalb von rund 2200 m sind vor allem an Südhängen einzelne Gleitschneelawinen möglich. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens können diese gross werden.

Wetter Rückblick auf Freitag, 01.02.2019

Es war bedeckt und zeitweise fiel Schnee, besonders im Westen und Süden. Die Schneefallgrenze lag am westlichen Alpennordhang bei 1200 m, im Wallis bei 800 m und am Alpensüdhang unter 500 m.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Freitagnachmittag fielen oberhalb von etwa 1200 m folgende Schneemengen:

- westlicher Jura, Chablais, Trient: 20 bis 40 cm
- zentraler Alpensüdhang, Oberengadin, Bergell und Puschlav: 15 bis 30 cm
- östlicher Jura, Waadtländer Alpen, übriges Unterwallis, übriger Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis zum Ofenpass, Münstertal: 5 bis 10 cm
- weiter nördlich: wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -7 °C im Süden

Wind

Alpennordhang, Wallis, Graubünden: starker bis stürmischer Südwind, im Norden zeitweise als Föhn bis in tiefere Lagen
Tessin: schwacher bis mässiger Südwind

Wetter Prognose bis Samstag, 02.02.2019

Am Freitagabend und in der ersten Nachthälfte ist der Schneefall im Westen und Süden intensiv. Die Schneefallgrenze liegt im Norden bei etwa 1200 m, inneralpin und im Süden in tiefen Lagen. Ab Mitternacht lässt der Schneefall nach und tagsüber fallen nur noch wenige Zentimeter. Am Samstag ist es im Norden am Vormittag recht sonnig, am Nachmittag aus Westen zunehmend bewölkt. Im Süden bleibt es meist bedeckt.

Neuschnee

Die Niederschlagsprognosen sind unsicher. Bis Samstagvormittag sind oberhalb von 1200 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- Alpenhauptkamm vom Rheinwaldhorn über das Berninagebiet bis ins Münstertal, Oberengadin: 20 bis 40 cm
- Chablais, westlichstes Unterwallis: 15 bis 30 cm
- Waadtländer und Freiburger Alpen, Ovronnaz, Montana, Tessin, südliche Gebiete Mittelbündens, Unterengadin: 10 bis 20 cm
- Jura, übriges Wallis, übriger westlicher Alpennordhang, Urseren, nördliche Teile Mittelbündens: 5 bis 10 cm, weiter nördlich wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -3 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- Nacht: starker Südwind, vor allem in Graubünden in der Höhe und am zentralen und östlichen Alpennordhang noch Föhn
- Tag: schwacher bis mässiger Wind, meist aus südlichen Richtungen

Tendenz bis Montag, 04.02.2019

Sonntag

Im Norden fällt Schnee und es kommt kräftiger Nordwind auf. Im Norden steigt die Gefahr mit Neuschnee etwas an. Im Süden bleibt die Situation mit dem Nordwind heikel.

Montag

Der Schneefall und Wind lassen nach. Es wird langsam sonniger. Die Lawinengefahr nimmt in allen Gebieten langsam ab.